Untere Düerenwaad (Hueb)

Kategorie
Flurname (Wiese).

Bedeutung
«Unterer Teil der Düerenwaad», «Unterer Teil der trockenen Weide».

Bemerkungen

Lokalisierung
Parzellennummer: 132 (Teilstück, das gegen Osten an die Parzelle 117 anstösst).
Kartenausschnitte: 07_Bruggwis; 17_Hueb.

Belege

1781:	düere waid Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIV]
1781:	düere waid Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XV]
1781:	die Düerewayd Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 124
1781:	In der Thüerenweyd Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 138
2020:	Underi Tüerewaad Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 24.

Frühere Deutung
Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung
«Unterer Teil der Düerenwaad», «Unterer Teil der trockenen Weide».

Das Grundwort Waad bzw. Waid bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Weidebetrieb und steht für Fluren, wo vor allem Vieh und Schafe geweidet werden. Waad bzw. Waid fusst auf althochdeutsch weida, mittelhochdeutsch weide (= Futter, Speise, Weide). Waad ist die im alten Mörschwiler Dialekt monophtongierte Form von Waid, die nur noch von älteren eingesessenen Mörschwilern verwendet wird (vergleiche zu «Weid»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 651).

Das Bestimmungswort Düeren weist auf die Beschaffenheit der fraglichen Weide hin: das Adjektiv dürr (= dürr, trocken, mager) deutet darauf hin, dass es sich um trockenes oder mageres Kulturland handelt, das ertragsärmer ist als wasserreiche Gebiete (vergleiche zu «dürr»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 162).

Der Zusatz Untere weist auf die relative Lage der Flur hin. Sie ist im Vergleich zur *Oberen Düerenwaad* topografisch tiefer gelegen.